

## **Pressemitteilung**

### **Pflege ohne Menschen – Symposium im Landtag von Nordrhein-Westfalen**

Anfang November ist das Gesetz zur Stärkung des Pflegepersonals vom Bundestag verabschiedet worden. 13.000 neue Pflegekräfte sollen die Heime bekommen, und auch in den Krankenhäusern soll die Pflege gestärkt werden. Mehr Personal - das wäre gerade auch für die dementiell erkrankten Menschen in Heimen und Krankenhäusern ein Segen.

Aber: Woher nehmen und nicht stehlen? Schon jetzt können nach Auskunft der Bundesregierung 23.000 offene Stellen für Pflegefachkräfte und Pflegehelfer in der Altenpflege nicht besetzt werden, in der Krankenpflege sind es mehr als 12.000 offene Stellen. Und mit der Zahl der Pflegebedürftigen wird auch der Bedarf noch steigen. Das Institut der Deutschen Wirtschaft, iw, errechnete kürzlich einen zusätzlichen Bedarf von mindestens 130.000 Altenpflegekräften bis 2035.

*„Pflege ohne Menschen“ ist das Thema unseres Symposiums am Freitag, 14. Dezember 2018 von 9 bis 15 Uhr, zu dem wir Sie herzlich einladen. Es findet statt im Landtag Nordrhein-Westfalen, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf.*

Bis zum Nachmittag werden Expertinnen und Experten aus der Selbsthilfe mit Politikern und Wissenschaftlern diskutieren, wie man dem Pflegenotstand abhelfen und den dementiell erkrankten Menschen und ihren Familien in NRW schon jetzt besser gerecht werden kann.

Dr. Jürgen Gohde, Vorsitzender des IGES-Instituts, Berlin, schildert etwa, wie eine Arbeitsplatznahe Tagespflege des dementiell erkrankten Angehörigen zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und häuslicher Pflege und somit zu einem nachhaltigeren Hilfemix führen kann. Das Besondere: Auch Arbeitgeber sind mittlerweile daran interessiert, solche Angebote für ihre pflegenden Beschäftigten zu initiieren.

Prof. Dr. Stefan Sell, Direktor des Instituts für Sozialpolitik und Arbeitsmarktforschung (ISAM) der Hochschule Koblenz, fragt: „Ist der Pflegenotstand hausgemacht?“ Der Sozialwissenschaftler kritisiert, dass notwendige Strukturreformen wie eine Anhebung der Bezüge von Altenpflegekräften auf das Niveau der Pflegekräfte in Krankenhäusern sowie die dringend erforderliche Verbesserung der Personalschlüssel in Heimen und ambulanten Diensten mit der von der Bundesregierung vorgesehenen Gegenfinanzierung überhaupt nicht machbar seien. Pflegebedürftige und ihre Angehörige müssten deswegen bei einer Pflegeversicherung als Teilleistungsversicherung mit stark steigenden Kosten rechnen. „Angesichts des eklatanten Pflegenotstandes brauchen wir dringend auch aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive eine Steuerfinanzierung der erforderlichen Maßnahmen“, so Prof. Sell.

Beiträge kommen außerdem von Franz Müntefering, Präsident des Arbeiter-Samariter-Bundes Deutschland e.V. und Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen, BAGSO, sowie von Prof. Dr. Ralf Ihl, stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes Alzheimer NRW. Der Chefarzt der Klinik für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie und Leiter des Demenz-Forschungszentrums der Alexianer Krefeld GmbH hat das Versorgungsnetzwerk für Menschen mit Demenz in der Region Krefeld initiiert und plädiert für ein flächendeckendes Netzwerk in NRW. Das Versorgungsnetzwerk unterstützt dementiell erkrankte Menschen und ihre Angehörigen dabei, weitgehend ohne stationäre Hilfen auszukommen.

# Alzheimer NRW



Selbsthilfe Demenz

Landesverband der Alzheimer Gesellschaften Nordrhein-Westfalen e.V.

Am frühen Nachmittag gibt es eine Podiumsdiskussion mit den gesundheitspolitischen Sprechern der Landtags-Fraktionen von SPD, CDU, FDP und den Grünen.

„Wir erwarten eine interessante Diskussion und Vorschläge für eine Verbesserung der Situation in NRW mit der Zusage, berechnete Forderungen umzusetzen“, so Regina Schmidt-Zadel, Vorsitzende des Landesverbandes der Alzheimer-Gesellschaften.

[https://alzheimer-nrw.de/wp-content/uploads/2018/11/Programmablauf\\_14\\_Dez\\_2018.pdf](https://alzheimer-nrw.de/wp-content/uploads/2018/11/Programmablauf_14_Dez_2018.pdf)

Auch zum Pressegespräch, das um 12.15 Uhr mit den Referenten im Tagungsraum des Landtags stattfindet, sind Sie herzlich eingeladen!

-----  
Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e. V. Bergische Landstraße 2 \* 40629  
Düsseldorf Tel. 0211/24086910 \* Fax. 0211/24086911 E-Mail [info@alzheimer-nrw.de](mailto:info@alzheimer-nrw.de) \*  
[www.alzheimer-nrw.de](http://www.alzheimer-nrw.de)

V.i.S.d.P.

Regina Schmidt-Zadel